

# Tonangeber

Der Pianist und Komponist Christoph Reuter studierte an den Musikhochschulen in Leipzig und Berlin Jazzpiano und schloss mit Konzertexamen ab.

Als Komponist schreibt er für Orchester und Chöre, in den letzten Jahren sind drei Klavierkonzerte, fünf Oratorien und ein Musical entstanden. Mit seinen unterschiedlichen Musikprojekten spielte er über 30 Alben ein.

Seit 2006 agiert er als musikalischer Sidekick bei den Liveshows des Kabarettisten Dr. Eckart von Hirschhausen. Davon inspiriert, begann er seine eigenen musikalischen Kabarettprogramme zu schreiben, das preisgekrönte „Alle sind musikalisch! (außer manche)“, „Doppelstunde Musik“ sowie „Musik macht schlau! (außer manche)“.

2021 erschien sein erstes Buch beim Heyne Verlag.

Mit dem Sänger Cherry Gehring zusammen gestaltet er musikalisch die „Glaube, Musik, Bilder, Poesie“- Gottesdienste in Ludwigsburg. Christoph Reuter lebt in Berlin.



Foto: Laura Hoffmann

Veranstalter sind Evangelische und Katholische Kirche in Ludwigsburg. Der Eintritt ist frei.



Wir eröffnen einen ungewöhnlichen Klangraum in der Kath. Kirche zur Heiligsten Dreieinigkeit am Marktplatz in Ludwigsburg.

**07.02.2024, 19.30 Uhr**  
mit Tanja Dückers

**05.06.2024, 19.30 Uhr**  
mit Walle Sayer

Musikalische Gestaltung: Christoph Reuter



## Kurzgeschichten und Gedichte

Tanja Dückers schreibt seit vielen Jahren in unterschiedlichen Genres darüber, wie die Gesellschaft auf den einzelnen wirkt und wie der Einzelne die Gesellschaft mitprägen kann. In ihren Kurzgeschichten sehen sich Einzelne plötzlich in ihrem Alltag unerwartet mit gesellschaftspolitischen Fragestellungen, Herausforderungen und Entscheidungen konfrontiert, ob zuhause in Deutschland oder auf Reisen.

Tanja Dückers ist Schriftstellerin und Journalistin und lebt in Berlin, wo sie 1968 geboren wurde. Sie hat 20 Bücher veröffentlicht und zahlreiche Preise erhalten.



Foto: Robert Zagolla

Stell einen Notenständer ins Freie,  
schon sammeln sich darauf Schwalben



Foto: Charly Kuball

In den Texten „des Schattenkundlers und Vergänglichkeitskenners, des Vergeblichkeitsforschers Walle Sayer“ (DIE ZEIT) geht es um den Augenblick, den Gedankensprung, mit dem das Prosaische in Poesie übergeht. Wie wenige, heißt es über ihn, beherrscht er, was Paul Klee von der Kunst generell forderte: nicht das Sichtbare wiederzugeben, sondern sichtbar zu machen.

Walle Sayer, geboren 1960 in Bierlingen (Kreis Tübingen), lebt in Horb am Neckar. Er schreibt Gedichte und Prosa; zuletzt erschien 2021 „Nichts, nur“, Gedichte und Prosa und „Das Zusammenfallen der Zeit“, Prosagedichte und Erzählminiaturen. Er erhielt verschiedene Auszeichnungen; zuletzt den Gerlinger Lyrikpreis und den Basler Lyrikpreis, in dessen Begründung es hieß: „Mit seinem bedachten Schreiben und dem ungekünstelten Blick auf das Einfache, gelingt Walle Sayer eine Weltbetrachtung, die den Menschen hinter den Dingen hervortreten läßt. Seine Gedichte bestechen die Lesenden mit ebenso reduzierten wie intensiven Fein- und Feinstarbeiten.“